KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernenried, Kirchberg, Lyssach, Rüdtligen-Alchenflüh, Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

So	3. Februar	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
		9.30	**Gottesdienst im Kirchlein Rüti** mit Pfr. Lorenz Wacker
Do	7. Februar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfr. Hannes Dütschler
So	10. Februar	9.30	**Kirchensonntag** **Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Barbara Kunz und Team anschliessend Kirchenkaffee
Fr	15. Februar	19.07	**ONLINE - 7 ab 7 Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Katechet Urs Güdel und dem ONLINE-Team anschliessend Bistro Inserat Seite 14
So	17. Februar	9.30	**KUW Taufgottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfrn. Ghislaine Bretscher
		19.00	**Gottesdienst im Schulhaus Kernenried** mit Pfr. Daniel Wiederkehr anschliessend Kaffee und Tee
Do	21. Februar	10.15	**Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme** mit Pfr. Daniel Wiederkehr
So	24. Februar	9.30	**Gottesdienst in der Kirche Kirchberg** mit Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli

MONATSWORT

Monatswort Februar

Freundliche Worte sind Honigwaben, süss für die Seele und heilsam für die Glieder.

SPRÜCHE 16,24

Unterwegs im ÖV

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Als ich kürzlich mit dem Tram in Bern unterwegs war, verabschiedete uns der Fahrer beim Zytglogge, wo immer viele Leute aussteigen, über die Lautsprecher mit freundlichen Worten: Das Wetter sei warm und sonnig, geeignet für einen Spaziergang, einen Glühwein auf einem Weihnachtsmärit oder einfach zum Geniessen - er wünsche uns einen guten Tag! Nach dieser Durchsage änderte sich die Stimmung im Wagen sofort! Die Leute hörten aufmerksam und überrascht zu, müde und ernste Gesichter hellten sich auf, bei vielen breitete sich ein Lachen aus, spontane Gespräche wurden angefangen!

Einmal mehr wurde mir bewusst, was für eine Kraft Worte besitzen! Sie verändern die Menschen und damit die Welt! Die heilende Kraft freundlicher Worte kostet erst noch nichts und ist ganz einfach zu handhaben! Nutzen wir sie bewusst in unserem Alltag!

Viele biblische Worte sind übrigens auch eine heilende Kraft, süss wie Honigwaben! Zum Beispiel Jesu Abschiedsworte: «Ich bin bei euch bis an das Ende der Welt!»

Unterwegs mit dem öffentlichen Verkehr höre ich viele Worte: Abschiedsworte, die schmerzen, Worte wie Giftpfeile, die verletzen, Worte, die hilfreich klären, strenge Worte, die ermahnen, manchmal auch doppeldeutige Worte, die ich in Gedanken weiterspinne. In dem Sinn spielt auch der ehemalige Abt des Klosters Einsiedeln, Martin Werlen, mit unserer Sprache, er fasste seine im ÖV unterwegs gefundenen Einsichten in prägnante Twitter-Kurzbotschaften, die zum Weiterdenken anregen.
Einige der Sätze, die sich mir eingeprägt haben, lauten:

- Glauben, was man nicht sieht: Habe den Lokomotivführer nicht gesehen – und erst recht nicht seine Fahrlizenz!
- Wenn man weiss, wohin man will, ist auch ein Tunnel gut erträglich.
- Manchmal kommt man weiter, wenn man sitzen bleibt.
- Ankommen kann nur, wer auf dem Weg ist.
- Wer viel fährt, er-fährt viel!
- Auch wenn man daheim bleibt, bahnt sich einiges an.
- Wenn ich im Tunnel die Umgebung nicht sehe, spricht viel dafür, dass die Wirklichkeit grösser ist als das, was ich sehe.
- Wer zuerst einsteigt, fährt nicht früher ab!
- Selbst ein verpasster Zug birgt neue Chancen!

Ich wünsche Ihnen gute Fahrt mit weiterführenden Einsichten und heilenden Momenten, damit wir im Leben nicht festfahren, sondern gut vorwärtskommen!

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

ANLÄSSE

KKK Kirchen Kino Kirchberg
Freitag, 22. Februar, 19.30, Kirche
Inserat Seite 14

Dienstags-Mittagstisch für alle
jeweils 12.15 im Kirchgemeindesaal
Erwachsene Fr. 10.00, Schüler Fr. 5.00,
Kinder im Vorschulalter gratis
Anmeldungen bis am Vortag, 11.00,
034 447 10 15

Gemeindeabend
Dienstag, 12. Februar, 17.30, Stöckli 1

Lesezirkel
Dienstag, 19. Februar, 9.00, Stöckli 1

Frauenabende
Aefligen: Montag, 11. Februar, 20.00, Gemeindesaal
Ösch: Donnerstag, 14. Februar, 20.00, Schulhaus Niederösch

Strickkreis
Dienstag, 5./19. Februar, 14.00, Saal 3

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor / Gospelchor
Proben nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

Nachmittag der Alleinstehenden

Sonntag, 24. Februar, 14.00 im Kirchgemeindesaal

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli erzählt von ihren Reiseerlebnissen in Chile.

Umrahmung: Kurt Messer spielt auf seiner Handorgel

Fahrdienst
13.30: Seniorenzentrum Emme
13.40: vor Drogerie Käser & Vögeli
Bei Fragen für den Fahrdienst:
Marie Louise Liechti 034 445 19 10

Spielnachmittag
Di, 12./26. Februar, 13.30, Saal 3

Senioren Aefligen
Mi, 6. Feb., 11.00, Essen
Mi, 20. Feb., 14.00, Seniorennachmittag
jeweils im Gemeindesaal

Senioren Ersigen
Mi, 13. Feb., 13.30, Höck
Mi, 20. Feb., 13.30, Denken macht Spass
Mi, 27. Feb., 14.00, Vortrag «Demenz», Tipps zum Umgang. Mit Spitex Ämme plus, Aula Ersigen
Wo nichts anderes steht im Pfarrhaus

Senioren Kirchberg
Di, 5. Februar, 11.30, Essen im Platanenhof

Senioren Lyssach
Di, 5. Feb., 13.30, Jassen, Krone Lyssach
Do, 21. Feb., 11.15, Essen, Krone Lyssach
Do, 28. Feb., 13.00, Kegeln, Bahnhöfli H'bank

Senioren Rüdtligen-Alchenflüh
Fr, 15. Februar, 11.30, Essen, Gemeindesaal

FÜR DIE JUGEND

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum
ONE VOICE Kids
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Mittwochs, mehrere Kurse ab 18.00, Jugendraum
Streetdance Kids
Freitags, mehrere Kurse ab 15.45, Jugendraum
Streetdance Boyzaround
Dienstags, 18.00, Jugendraum

Gate 24
Samstags, 2./16. Februar, 19.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 9./23. Februar, 14.00
Colori: Schulhaus Rüdtligen-Alchenflüh
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen

Kolibri, Sonntagschule
Ersigen: Sonntag, 17. Februar, 9.30, Pfarrhaus
Kernenried: Sonntag, 17. Februar, 9.30, Schulhaus

Sunneträff Lyssach
Jeden Dienstag, 15.45, Schulhaus

Fiire mit de Chliine

für Kinder von 3-6 Jahren

Samstag, 23. Februar, 10.00, Kirche Kirchberg

Thema
«Der gute Schneemann»

mit
Vreni Eggimann
Pfrn. Ghislaine Bretscher

Nächstes Fiire mit de Chliine:
23. März 2019

ANLÄSSE

Die Theatergruppe der Hoger Jugendarbeit ONE ACT präsentiert in Zusammenarbeit mit ONE VOICE:

«Verchleidet» mit Cabarettissimo

Komödie von Nicolas Russi
Cabaret-Texte von Edy Wyttenbach, Peter Zahnd, Andreas Eichenberger

15. - 24. März 2019
GASTHOF LÖWEN, Kernenried

Tickets
Platzreservation zwingend erforderlich:
www.kirche-kirchberg.ch > Jugend

Spielzeit
ca. 2.5 Stunden inkl. einer Pause

Zum Stück
Bundesrat Oskar Wyss hat genug vom Stress und den Belastungen in seinem Amt. Es ist ihm verleidet, täglich kritisiert zu werden. Es ist ihm verleidet, täglich 16 Stunden zu arbeiten. Eigentlich ist ihm alles verleidet.
Darum meldet er sich ab und zieht sich vorübergehend in die Berge zurück. Verchleidet als Oski Schwarz taucht er im Bergdorf Schattenbühl auf.
Inkognito möchte er sich hier erholen… aber anstatt Ruhe findet er dort emsiges Treiben….

Eintritt frei - Kollekte

FÜR DAS TEAM ONE ACT STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER

ONLINE - 7 ab 7

Freitag, 15. Februar, 19.07, Kirche

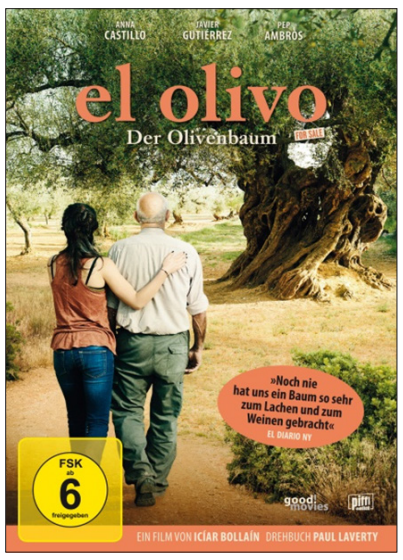
mit **Manuel Leiser,**
Projektleiter THE FOUR & Prediger

The Four Vielleicht kennst du die vier Symbole von den weitverbreiteten Armbändern. Dahinter steckt die grösste Botschaft aller Zeiten!
Jeder Mensch soll diese lebensverändernde Message hören und alle sollen sie weitererzählen können. Es wird ein legendärer Abend mit viel Spass, abenteuerlichen Stories und göttlichem Tiefgang.

TEAM ONLINE MIT ONE VOICE, ROUNDABOUT

KKK
Kirchen-Kino Kirchberg

zeigt
EL OLIVO - DER OLIVENBAUM
Freitag, 22. Februar, 19.30



INFO

Kollekten

4. Quartal 2018

Gottesdienste

Anlaufstelle Überlastung Landwirtschaft, Evilard	838.85
Bibellesebund, Winterthur	123.25
Birharva Schule, Uganda	763.35
Diakonieverband Ländli, Oberägeri	121.10
Die Dargebotene Hand, Bern	1'138.55
Entlastungsdienst Kanton Bern	189.20
Christliche Ostmission, Worb	139.10
Christliche Ostmission, Worb: Weihnachtspäckliaktion	216.80
Christlicher Friedensdienst, Bern	111.30
Heilsarmee, Bern	12.30
HEKS, Zürich: Kolumbien	380.60
HEKS, Zürich: Spitexpäckli	237.70
Vesper-GD Kirchenchor Kirchberg: Unkosten Kirchenchor	1'239.80
Little Bridge Schweiz, Chur: Nothilfe Armenien	248.95
Marc-Blaser-Stiftung, Kirchberg	706.90
Mission 21, Basel	349.70
Refbejuso: Reformationskollekte	223.60
Refbejuso: Weihnachtskollekte	869.80
Schweiz. Verein Schnellerschulen	202.80
Stiftung Kind, Familie KiFa, Zofingen	75.20

Trauungen, Abdankungen

Begleitung Schwerkranker Huttwil und Umgebung, Rohrbach	297.35
Kgde Kirchberg: Jungscharen	647.10
Kgde Kirchberg: Pfarramtskasse	233.65
Pro Senectute Schweiz, Zürich	568.50
SAZ Burgdorf : Kunz Stöckli Ersigen	346.05
Schweizer Alpenclub, Bern	1'332.70
REGA, Zürich	1'332.65
Seniorenzentrum Emme, Kirchberg	353.80
Sinvoll leben, Wädenswil	603.53
Spitex AemmePlus, Kirchberg	584.75
Stift. Alterssiedlung, Kirchberg	476.75
Stift. Wunderlampe, Winterthur	1'031.23
Verein Familienschutz,Kirchberg	1'682.95
Wohn-, Pflegeheim St. Niklaus, Koppigen	224.40

Anlässe

Foodwaste.ch, Bern (Morgestund)	61.00
Christliche Ostmission, Worb: Weihnachtspäckliaktion (Spielnachmittag)	366.25
HEKS, Zürich: Kaffebauern Haiti (Kaffekasse Bistro)	60.35
Kinderheim SELAM Äthiopien, Pfungen (Strickkreis)	4'788.40
Kirchgemeinde Kirchberg (Dorfweihnacht Rüdtligen)	247.80
Kirchgemeinde Kirchberg: Jugendarbeit (Kids-Chor-Musical)	692.20

Brot für alle

Stand 31.12.2018	1'136.60

Gemeindereise
Auf den Spuren der Reformation durchs Bergell

Samstag, 22. Juni - Dienstag, 25. Juni 2019

Unterkunft
Hotel Corona in Vicosoprano

Kosten
Reise, Unterkunft, Verpflegung

Auskunft und Anmeldung
Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Theaterstück:
Wechselnde Zeiten - von Frauen in Übergängen

60 Minuten zum Thema «Loslassen und neue Wegen gehen»,
mit Elisabeth Ruetschi, Kathrin Cotting, Tänzerin Dominique Ritter.

Es begann mit Eva, die in den leidigen Apfel beissen und darauf das Paradies verlassen musste… Seither müssen Frauen Liebgewordenes loslassen und neue unbekannte Wege gehen. Mancher Abschied fällt schwerer und mancher leichter… Auf gewisse neue Pfade freut man sich, vor anderen Übergängen fürchtet man sich… Immer wieder heisst es im Leben: «Time to say goodbye»…
Viel zum Lachen… und zum Nachdenken.

Das Tanztheater eignet sich für Frauen, Männer und Jugendliche.

Theaterabend im Rahmen der **«Veranstaltungen zur Passionszeit»** zum Thema Umbrüche. **Kirche Kirchberg, 13. März. 20.00**

HANNES DÜTSCHLER, PFARRER

«Kommt, alles ist bereit!»
Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

«Kommt, alles ist bereit»: Mit dem biblischen Gleichnis des grossen Gastmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am **Freitag, 1. März 2019.**

Der Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria. Slowenien hat eine lange, bewegte Geschichte: von einer hochstehenden Kultur in prähistorischer Zeit bis zur heutigen demokratisch parlamentarischen Republik. Während der Zeit, als Slowenien Teil der sozialistischen Rupublik Jugoslawien war (1945-1991), wurden Angehörige von Religionsgemeinschaften diskriminiert. Seit 1991 ist Slowenien ein unabhängiger Staat und seit 2004 Mitglied der EU.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Unter dem Titel «Kommt, alles ist bereit» geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit «mit am Tisch sitzen können».

Die sehbehinderte Künstlerin Rezka Arnuš hat ein Bild gestaltet, in welchem sie ihr Land zusammen mit der biblischen Geschichte darstellt: tanzende slowenische Frauen in ihren Nationaltrachten, Menschen mit verschiedenen Behinderungen und dazwischen, im Zentrum, der reich gedeckte Tisch mit Spezialitäten des Landes.

Der Weltgebetstag wird in über 120 Ländern der Erde gefeiert.
In Kirchberg findet der Gottesdienst statt am
1. März 2019, 20.00 in der Kirche.

DAS WELTGEBETSTAGSTEAM
JOY OF GOSPEL
ROUNDABOUT-TANZGRUPPE
ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

RÜCKBLICK

Friedenslicht 2018

Das Friedenslicht kam in der Obhut von gut 30 fröhlichen jungen und einigen nicht weniger fröhlichen älteren Menschen sicher vom Stützpunkt in der röm.-kath. Kirche Utzenstorf auf den Hoger in die Kirche Kirchberg.

Unterwegs gab es ein wärmendes und stärkendes Openair-Fondue und einen Input zum Frieden unter dem schützenden Dach der Hornusserhütte Aefligen.

GHISLAINE BRETSCHER, PFARRERIN

DENKANSTOSS

«Kapitalismus hat etwas Dämonisches»

Kann Geld als Medium der Verheissung gar die Religion ersetzen? Christoph Deutschmann spricht im Interview über Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Kapitalismus und Religion. Der ehemalige Tübinger-Soziologieprofessor referierte in der Zwingli Stadt über «Die Deutung des Kapitalismus als Religion». In diesem Zusammenhang entstand das folgende Gespräch.

Sie sagen, der Kapitalismus ist zur heimlichen Religion geworden. Woran machen Sie das fest?

Christoph Deutschmann: An der Allgegenwärtigkeit des Geldes, dem man eine Wunderwirkung zuschreibt. Geld hat schon zu biblischen Zeiten eine Rolle gespielt. Aber seit dem 19. Jahrhundert hat sich der Markt verändert. Er wurde global und ist in unsere intimsten Beziehungen vorgedrungen. Es gibt Märkte für alles, selbst für Leihmütter und Spermien. Der Kapitalismus dominiert die Gesellschaft ähnlich weitgehend, wie die Religionen die vormoderne Welt beherrscht haben.

Warum die heimliche Religion?

Die These ist ja schon irgendwie unerhört. Gerade in Gesellschaften, in denen man seinen Reichtum nicht so zur Schau stellt, würde man dem Kapitalismus ungern diese Bedeutung zuschreiben. Aber, ob wir es wollen oder nicht: Geld ist nun einmal heute nicht nur ein harmloses Tauschmittel, sondern ein Medium, dem grenzenlose Möglichkeiten und Verheissungen innewohnen.

In Ihrer Betrachtung lassen Sie viele Aspekte der Religion ausser Acht. Das Jenseits, das Spirituelle.

Ich bin Soziologe und nicht Theologe. Das heisst, ich schaue mir an, wie gesellschaftliche Einheit hergestellt wird. Und natürlich sehe ich auch Unterschiede.

Welche?

Geld stellt eine andere Verbindung zwischen Menschen her als der Glaube. Der Glaube funktioniert, indem ich Gott als Gegenüber habe und mich in ihm selbst erkenne. Das ist eine kollektive Identität auf universalem Niveau. Beim Markt haben wir es mit individuellen Tauschpartnern zu tun, die indirekt durch Geld verbunden sind. Eine Welt, die einzig aus dem Markt besteht, wäre nicht denkbar. Die soziale Einheit, die der Markt schafft, ist höchst unstabil. Zudem hat der Kapitalismus etwas Dämonisches, denn der Markt muss stets wachsen und durch Kreativität Neues erschaffen. Der Markt strebt immer nach mehr. Religion hingegen kennt die Idee der Versöhnung, in der wir unsere eigenen Grenzen erkennen und akzeptieren.

Warum macht der Kapitalismus der Religion dennoch Konkurrenz?

Weil beides Systeme sind, die einen Alleinstellungsanspruch haben.

In der Finanzkrise sagten Sie, der Kapitalismus werde entzaubert. Gilt die Diagnose noch zehn Jahre nach der Lehman Brothers-Pleite?

Ich nehme meine These nicht zurück. 2008 standen wir vor einem massiven Zusammenbruch. Doch dann haben die Zentralbanken interveniert und den Finanzsektor mit Geld geflutet. Nun haben wir eine gute Wirtschaftsentwicklung, aber sie ist getragen von einer Null- oder gar Negativzinspolitik. Wir experimentieren und sind weit weg von ökonomischen Lehrbuchtheorien. Der Ausgang ist ungewiss.

Wie lange kann das noch so weitergehen?

Das weiss niemand. Aber Geld hat ja immer noch die Funktion, Eigentumsrechte zu übertragen und diese Funktion gerät irgendwann in Gefahr. Allerdings fürchte ich, wir müssen den Kapitalismus bis zum Ende durchexerzieren und alle seine Abgründe kennenlernen - etwa den Preis, den die Umwelt bezahlt - bevor wir uns abwenden.

Gibt es überhaupt Alternativen?

Man muss sich zumindest damit auseinandersetzen, wie es möglich wäre, sich vom Kapitalismus abzuwenden. Um sich dem Wachstumsimperativ des Marktes zu verwehren, müsste man zuerst bei den Eigentumsrechten ansetzen. Etwa indem Boden kommunalisiert wird, oder Genossenschaftsmodelle in den Unternehmen eingeführt werden. Wäre das Management eines Betriebs der eigenen Belegschaft und nicht den Investoren Rechenschaft schuldig, entfiele der beständige Zwang zu wachsen.

Würden in einer postkapitalistischen Welt auch die Kirchen wieder eine grössere Rolle spielen?

Möglich, ja. Denn wenn Geld entzaubert würde, hätten wir zunächst einen grossen Sinnverlust in der Gesellschaft. Vom Spass, den uns das Geld vermittelt hat, seinen Verheissungen, bliebe nicht mehr viel übrig. Der Kapitalismus ist aus einer Krise der Kirche entstanden. Der Tenor war: Wir hoffen nicht mehr auf die Erlösung, sondern nehmen unser Schicksal selbst in die Hand. Dieses Denken könnte sich kehren und die Religion die spirituelle Lücke füllen.

In den Kirchen ist Kapitalismuskritik en vogue. Ist das nachvollziehbar?

Ich finde das riskant. Denn die Kirchen haben die Kapitalismuskritik nicht erfunden und der Mensch erinnert sich immer an die Originale. Natürlich braucht es eine politische Kirche, die sich für soziale Gerechtigkeit und die Bewahrung der Natur einsetzt. Aber wenn man nur noch an zivilgesellschaftlichen Fronten kämpft und sich an bereits bestehende Bewegungen anhängt, stellen sich die Menschen die Frage, was die Kirche eigentlich noch ausmacht.

INTERVIEW:
CORNELIA KRAUSE / REFORMIERT. ZÜRICH
DAS COPYRIGHT IST VORHANDEN.

Christoph Deutschmann, 72
Foto: Thomas Egli

Meine persönlichen Gedanken

Geld benötigen alle. Schon immer hatten die einen weniger, andere mehr oder gar sehr viel mehr. Die Unterschiede haben mit Leistung und Ausbildung zu tun, aber auch mit Herkunft und Möglichkeit des Erbens.

Schon mehrmals hörte ich den Spruch, es sei schwierig zur ersten Million zu kommen, dann würde es einfacher. Keine Ahnung, ob da was dran ist. Bei einem Wilhelm Schmid begegnete ich diesem Betrag nochmals. Er meinte, um glücklich zu sein, bräuchte ein Mensch rund eine Million, dann könne er alle Rechnungen bezahlen, höhere Auslagen wegstecken und grössere Reisen unternehmen. Statt von Glück müsste man wohl von materieller Sorglosigkeit sprechen.

Ich kenne viel mehr Menschen, die knapp bei Kasse sind als solche, die mehr als genug davon haben. Gemäss dem Wirtschaftsmagazin «Bilanz» besitzen die 300 Reichsten der Schweiz rund 675 Milliarden Franken. In den letzten zehn Jahren, also seit der Finanzkrise, hätten sie übermässig zugelegt. Es scheint zu stimmen, die Reichen werden reicher und für viele wird es enger wegen höherer Auslagen - wie etwa Krankenkassenprämien - oder Kürzungen. Die jüdisch-christliche Tradition, die die Rücksichtnahme auf Schwächere postuliert, wird schwächer.

Da ich bei der Zeitung «reformiert.» bei der Herausgeberschaft mitwirken kann, habe ich Zugang zu den weiteren Trägerschaften. In der sogenannten Zwischenausgabe vom Zürcher «reformiert.» von Mitte November 2018 hat mich zu dieser Thematik ein Gespräch angesprochen. Kapitalismus und Religion lassen sich vergleichen. Doch beim ersten geht es um unbegrenztes Wachstum, beim Christentum um Versöhnung.

LORENZ WACKER, PFARRER

INTERVIEW

Regula Nussbaum

früher: Sonntagsschule, Kinderlager, Kinderwoche, Mittagstisch, Kommission für Kirchenanlässe, Musikkommission und Kirchenchor
später: Weltgebetstag-Team, Strickkreis und Notfalleinsätze

Wie kam es dazu, dass du dich in der Kirchgemeinde engagierst?
Während und nach meiner Konfirmandinnenzeit besuchte ich die Junge Kirche (JK). Das Programm gefiel mir. Nach der Ausbildung verbrachte ich ein Jahr in Lausanne und machte auch dort mit vielen aus der Deutschschweiz in der JK mit. Als Niklaus und ich eine Familie gründeten, war es für mich klar, dass mir der Glaube wichtig ist und mir/uns einen Halt geben kann. So stieg ich 1978 in die Sonntagsschularbeit ein. Bis heute durchlief ich fast jede Station, jeweils meinem Alter entsprechend.

Erzähl von einem Highlight deiner Tätigkeit
Mir kommen drei in den Sinn.
Vor zwei Jahren durfte ich im OK zu den Reformationsfeierlichkeiten mitwirken. Die Zusammenarbeit im Team - zwei Frauen und drei Männer - war grossartig. Jemand hatte eine Idee, und die anderen nahmen sie auf und entwickelten sie gleich weiter.
Die Kirchenmusik bereicherte meinen Alltag. Noch heute brauche ich die Musik. Blockflötenspiel und vor drei Jahren habe ich mit Dulzianspielen angefangen. Der Unterricht bedeutet mir sehr viel.
Früher bei den Lagern begeisterte es mich immer wieder, eine Schar Kinder für eine Woche anvertraut zu erhalten, um mit ihnen wie in einer grossen Familie ein Stück Leben zu teilen. Manchmal galt es die «Längizyti Chind» zu trösten.

Was motiviert dich?
Ich antworte mit Stichworten. Die Auseinandersetzung mit dem Glauben und mit Lebensfragen, sowie das Miteinander, im Team etwas zu bewegen.

Was muss erfüllt sein, dass du auch in fünf Jahren noch dabei bist?
Ich bin offen für Spontanitäten. Sofern mir die Gesundheit geschenkt wird, kann ich mir gut vorstellen, mich noch an verschiedenen Orten einzubringen. Wohin uns Gott den Weg weisen wird? Dazu lasse ich mich sehr gern leiten und bin gespannt was mir noch wartet.

Was möchtest du uns noch mitteilen?
Ich wünsche mir, dass sich der Gottesdienst nicht zu sehr verjüngt, auf jeden Fall nur so, dass ältere Menschen ihren Platz weiterhin finden können. Ferner hoffe ich, unsere Kirchgemeinde möge sich auf einem guten Boden weiterentwickeln.

INTERVIEW: LORENZ WACKER, PFARRER

CHRONIK

Taufen

02. Dezember
- **Lara Mia Kummer,**
  des Simon Kummer und der Sandra Kummer Leuenberger, Herzogenbuchsee

- **Moja Wullschleger,**
  des Reto Wullschleger und der Sandra Baumgartner, Oberösch

24. Dezember
- **Dustin Lindenau,**
  des Otto Lindenau und der Lisabeth Lindenau Hadorn, Colorado Springs,USA

Abdankungen

14. Dezember
- **Hans Hofer,**
  geboren am 26.02.1957, verstorben am 08.12.2018, Lyssach

20. Dezember
- **Max Bütikofer,**
  geboren am 05.08.1937, verstorben am 16.12.2018, Ersigen

21. Dezember
- **Ruth Elisabeth Badertscher-Vögeli,**
  geboren am 08.06.1950, verstorben am 10.12.2018, Kirchberg

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Pfr. Werner Ammeter
034 530 15 14 / 079 565 70 83
werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Vertretung vom **14.01.2019 - 10.03.2019**
Pfr. Daniel Wiederkehr
079 376 74 22 / dw34@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
034 533 40 48 / 079 561 44 50
hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
031 351 76 40
elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker
034 445 22 62
lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Nummer Pfarramt:
Telefon 0848 511 511

Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit ein Pfarrer/eine Pfarrerin für Sie da.

Jugendarbeit - **Stefan Grunder**
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - **Urs Güdel**
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

INFO

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 13.12.2018.

• Öffentlichkeitsarbeit: Die Unfassbar am Schnittersonntag
«Mit Pfaff-Bier und einem offenen Ohr unterwegs - dort, wo das Leben stattfindet.» Die Berner Pfarrer Tobias Rentsch und Bernhard Jungen werden mit ihrer «beweglichsten Bar seit es Hopfen gibt» für am Schnittersonntag, 21.07.2019 engagiert. *www.die-unfassbar.ch*

• Kommissionen - Wahlen Mitglieder: Amtszeit 2019 - 2022
Die Mitglieder sind gewählt. In welcher Kommission die Ratsmitglieder Einsitz nehmen, wird an der KGR-Sitzung vom 24.01.2019 bestimmt.

Baukommission
Präsidium: KGR Ressort Bau
Baumann André, Ersigen - bisher
Nussbaum Niklaus, Rüdtligen-Alchenflüh - bisher
Wacker Lorenz, Kirchberg (Pfarrteam) - bisher
Wittwer Niklaus, Kirchberg - bisher

Finanzkommission
Präsidium: KGR Ressort Finanzen
KGR Ressort Personal
Ammeter Werner, Kirchberg (Pfarrteam) - neu
Gerber Werner, Kirchberg - bisher
Lehmann Ursula, Rüdtligen-Alchenflüh - bisher
Steimann Hugo (KGR Ressort Präsidium) - bisher (KGR Ressort Personal)

Kommission Diakonie
Präsidium: KGR Ressort Diakonie
Andres Hans, Lyssach - bisher
Kiener Kathrin, Kirchberg - neu
Rychener Vögeli Sonja, Kirchberg - neu
Stöckli Walter, Kirchberg - neu
Ursenbacher Erika, Rüdtligen-Alchenflüh - neu
Wacker Lorenz, Kirchberg (Pfarrteam) - neu

Kommission für Kirchenanlässe
Präsidium: KGR Ressort Kirchenanlässe
Ammeter Esther, Kirchberg - bisher
Ammeter Werner, Kirchberg (Pfarrteam) - bisher
Jamouridis Charalambos, Kirchberg - bisher
Kunz Barbara, Ersigen (KGR) - bisher
Kunz Miriam, Ersigen - neu

Musikkommission
Präsidium: KGR Ressort Musik
Aeschbacher Susanna, Ersigen - neu
Baumgartner Susanne, Kirchberg - bisher
Hafner Werner, Wasen - neu
Herzig Elisabeth, Rüdtligen-Alchenflüh - bisher
Kiener-Schädeli Elisabeth, Bern (Pfarrteam) - bisher
Martin Ursula, Aefligen - bisher

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
Präsidium: KGR Ressort Öffentlichkeitsarbeit, Bildung
Balmer Sophia, Kirchberg - neu
Dütschler Hannes, Lyssach (Pfarrteam) - bisher
Friedli Rita, Ersigen - bisher
Stock Monika, Kirchberg - bisher

Kommission für Unterricht, Kinder- und Jugendarbeit
Präsidium: KGR Ressort Unterricht, Kinder- und Jugendarbeit
Bretscher Ghislaine (Pfarrteam) - neu
Hess Colin, Kirchberg - bisher
Keller Tobias, Kirchberg - neu
Kunz Marcel, Oberösch - bisher
Studer Laura, Kirchberg - bisher

DER KIRCHGEMEINDERAT

RÜCKBLICK

Advents-Dance-Show 2018

Es war eine wunderschöne, vielseitige und stimmungsvolle Show mit Tanz, Theater, Musik und anschliessendem Apéro. Die sieben Tanzgruppen haben alles gegeben, dabei Freude, Talent und Elan gezeigt und so die volle Kirche gerockt.
Die Leiter und Leiterinnen haben im letzten Halbjahr tolle Choreographien einstudiert und den Kindern beigebracht. In den Genuss dieser Ergebnisse sind wir in dieser Show gekommen. Es ist ein Geschenk, so viele motivierte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu haben, die den Hoger-Dance ausmachen.

CORINNE PETER, JUGENDARBEITERIN